

Andacht für Freitag, 11. Juni 2021

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„Der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Meister, der HERR ist unser König; der hilft uns!“

Losung: Jesaja 33,²²:

Lehrtext: Lukas 9,²⁰:

„Jesus sagte zu den Jüngern: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Petrus: Für den Gesalbten Gottes.“

Was, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, kann einem ein anderer Mensch werden; was einem bedeuten und sein?

Neben vielem Anderen auch dies: Ein leibhaftiger Engel. Repräsentantin oder Repräsentant des Ewigen; Botschafterin oder Botschafter an Christi statt; Botin oder Bote Gottes.

„Gott“, Deus, JHWH – Chiffren für jenen ‚Namen‘ / ‚HaSchem‘ (יהוה), der „geheiligt“ und nicht „missbraucht“ sein will.

Jenen einen „Namen“ – der über allen anderen Namen und Titeln [s. Philipper 2,⁸]; hinter allen Vorstellungen von Göttern und Götzen steht.

Von ihm gilt: *„...der Name, den wir nennen können, / ist nicht der ewige Name.“*^{*1} So steht es im „Tao te king“, das auf Laotse aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert zurück gehen soll.

Im christlichen Abendland drückte es der gelehrte Dominikanermönch Meister Eckhart (*1260 - †1328) um 1300 so aus: *„Hätte ich einen Gott, den ich erkennen könnte, ich würde ihn nimmer für Gott ansehen.“*^{*2}

„G-O-T-T“

„ER, SIE, ES“ - „Drei-Einig“ - alle Vorstellungen übersteigend und mystisch umgreifend – ergreifend, begeisternd: Wie Petrus es in jenem Moment war, als er Jesus antwortete: *„Du bist der Gesalbte Gottes, der Christus!“*

„G-O-T-T“ also als:

„Richter, Meister und König“ - so im Losungstext aus dem Prophetenbuch Jesajas;

„Vater, Sohn und Heiliger Geist“ - so der „Missionsbefehl“ des Auferstandenen [s. Mt 25,⁴⁰].

„Liebender, Geliebter und Quelle der Liebe“ - so der Bischof von Hippo, Augustinus [*354 - †430] im 5. Jahrhundert.

„Das Sein selbst“ - so der Theologe P. Tillich im 20. Jahrhundert.

Oder schlicht: *„...alles in allem...“* – so Paulus in seinem ersten Korintherbrief [s. 1 Kor 15,²⁸].

Ein anderer Mensch kann einem also zu einem zu einem Boten, einer Botin eben dieses Gottes, des Ewigen, „HaSchem“ des „Namens“ werden – so wie Jesus es für Petrus wurde.

„Du bist der Gesalbte Gottes, der Christus!“

Weniger vollmundig und pathetisch könnte das aber auch jemand zu Ihnen sagen – nachdem Sie ihm oder ihr beispielsweise die Hand zur Hilfe gereicht, sie / ihn mit Worten und Gesten getröstet und ermutigt haben: Etwa so: *„Sie hat mir der Himmel geschickt!“*

„Sie hat mir der Himmel geschickt!“ Auch durch Sie kann ein anderer Mensch vom Ewigen, „Gott“, „Ha Schem“ ergriffen und begeistert werden: *„Religion ist unser Leben und der Vollzug des Lebens ist die eigentliche Religion. Gott will nicht verehrt, er will gelebt werden.“*^{*3} Schrieb der Benediktinerpater Willigis Jäger (*1925 - †2020) und dachte vielleicht an Jesu Gleichnis vom Weltgericht: *„Was ihr einem von diesen, meinen geringsten Brüdern oder Schwestern getan habt, das hab ihr mir getan.“* [Mt 25,⁴⁰]

Denken Sie darum nicht zu gering von anderen Menschen – und auch nicht zu gering von sich selbst.

Amen.

*¹ „Der Weg, von dem wir sprechen können, / ist nicht der ewige Weg; / der Name, den wir nennen können, / ist nicht der ewige Name.“ Aus: „Tao Te King“ / Laotse (6. Jh. v. Chr.) :

*² Meister Eckehart (Predigt Nr. 52) In: Willigis Jaeger; „Die Welle ist das Meer“; Herder GmbH; Freiburg i.B.; 25. Auflage 2012; S. 42

*³ Willigis Jaeger; „Die Welle ist das Meer“ ebd.; S.24